



schwachen Jahrgänge wirken sich negativ auf den Arbeitsmarkt aus, die Zahl der 15-Jährigen ist rückläufig.

Auswahl. Die demografische Entwicklung ist also der Grund für den Lehrlingsmangel. Denn die Attraktivität eines Lehrberufes ist nach wie vor ungebrochen. Fast jeder zweite Jugendliche entscheidet sich für eine Lehre. Allerdings fällt die Wahl junger Menschen unter rund 200 verschiedenen Lehrberufen auf einige wenige. Ein Drittel aller Lehrlinge, das sind 7.809 Mädchen und Burschen, entscheidet sich für eine Ausbildung in den Bereichen Metall- und Elektrotechnik und Einzelhandel. Ebenfalls beliebt sind: Kraftfahrzeugtechnik, Bürokaufmann, Installations- und Gebäudetechnik, Friseur, Mechatronik, Maurer und Koch. Fast 60 Prozent aller oberösterreichischen

Lehrlinge arbeiten in einem dieser Top-Ten-Berufe. Vor allem Unternehmen, die nicht in diesen Branchen tätig sind, beklagen ein Nachwuchsproblem. „Jugendliche in Branchen zu ‚zwingen‘ macht aber keinen Sinn. Die Ausbildung muss ihren Interessen und Talenten entsprechen“, sagt Friedrich Dallamaßl, Bereichsleiter in der Abteilung Bildungspolitik der Wirtschaftskammer (WK) OÖ. Deshalb wird seit Herbst 2015 eine kostenlose Potenzialanalyse angeboten. Dieser Test soll Jugendliche bei ihrer Entscheidung, welchen Weg sie einschlagen, unterstützen. Das Projekt wurde vom Wirtschaftsres-

sort des Landes – das den Großteil finanziert – und der WK ins Leben gerufen.

Die Qual der Wahl. Junge Menschen profitieren von dem Angebot an Lehrstellen, das größer ist als die Nachfrage. Sie sind demnach begehrter denn je. Zwischen Branchen und Unternehmen ist ein regelrechter Kampf um junge, ausbildungswillige Mitarbeiter entbrannt. Einzelne Unternehmen locken mit „Zuckerln“ in Form von Prämien oder etwa dem Angebot, die Kosten für den Führerschein zu übernehmen. So schlecht die demografische Entwicklung für Unternehmen ist, die Chancen für junge Menschen, einen attraktiven Lehrplatz zu ergattern, waren nie besser. ●



REITER GMBH, RAAB/SCHÄRDING

ausgezeichnet mit dem Staatspreis 2015

19 Mitarbeiter, davon 5 Lehrlinge



Das Unternehmen

Seit 1955 verknüpft das Unternehmen REITER Maler die Erfahrung von mehr als einem halben Jahrhundert mit Fachwissen und moderner Technologie. Was damals als örtlicher Zwei-Mann-Betrieb begann, ist heute ein über die Grenzen des Bezirkes gesuchtes Spezialteam für Fassaden- und Raumgestaltung. www.reiter-maler.at

Jurybegründung

Die Lehrlinge erlernen das Malerhandwerk nach hohen Qualitätsstandards und anspruchsvollen Gestaltungsrichtlinien. Sie sind in

Teams unmittelbar bei den Kunden eingesetzt und lernen so vor Ort unter der Betreuung ihrer Ausbilder. Das Unternehmen ist mit Schulen gut vernetzt. Ein gemeinsames Raumgestaltungsprojekt der Lehrlinge mit Schülern der Landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschule wird gerade umgesetzt.

Auszeichnung.

Reiter erhielt 2015 den Staatspreis „Fit for Future“.

